

Schiessen: Die Schussabgabe erfordert die gleiche Anwendung aller Schiessregeln in bezug korrekten Anschlag, genaues Visieren, gestrichen Korn schwarz aufsitzend, Druckpunkt fassen, abkrümmen und nicht abreißen, ruhiges und festes Halten der Waffe etc. Man zielt nie zum Scherz auf jemand, denn die Lienhard-Munition kann noch auf 100 m Entfernung Verletzungen verursachen.

Übungs-Distanzen: Mit Gewehr und Karabiner 8–20 m, mit Pistole 4–10 m, **mit den entsprechenden Lienhard-Matchescheibchen.** – Für das Armee-Meisterschaftsprogramm ist sogar auf die Distanz von 50 m mit Gewehr und 25 m mit Pistole mit dem Lienhard-Apparat auf die Originalfigur Übungsmöglichkeit geboten, wobei die gleichen Resultate wie beim Scharfschiessen erreichbar sind, was interessante Vergleichszahlen ergeben.

Pistole: Der Pistolenlauf, samt Lager, ist vor Benützung des Apparates gut einzufetten oder einzuölen. Zufolge des durchgehenden Einsatzläufchens bilden sich im Pistolenlauf keine Rückstände der Munition. Einzig zwischen dem Ladekopf und Läufchen können entweichende Gase einen kleinen Niederschlag herbeiführen, welcher aber mit der Reinigung der Waffe, die nach jeder Übung ohne weiteres zu geschehen hat, sehr leicht sich entfernen lässt.

Gewehr: Gewehrlauf und Lager vor den Übungen einfetten oder einölen und nach jeder Übung den im Lauf und Patronenlager angesetzten Belag auswischen, wieder einfetten. Die neuen Zündhütchen Sinoxid ZL hinterlassen im Gewehr einen fettig grauen Belag, welcher garantiert absolut unschädlich ist, im Gegensatz zu den früheren Zündhütchen mit Knallquecksilber-Zündsatz. Sinoxid schützt vor Rost, oxidiert und verbleit nicht und lässt sich leicht putzen.

Reinigung: Nach jeder Übung ist sowohl die Waffe wie der Apparat gründlich zu reinigen und wieder einzufetten. **Auch das Patronenlager muss nach dem Schiessen gereinigt werden.** Beim Pistolenapparat muss auch der Ausschusskanal nach jeder Übung ausgebürstet werden, damit die Kugel nicht durch angehäuften Zündresten abgelenkt wird.

Wenn Sie die Anleitung genau befolgen, wird der Apparat nur Freude bereiten.

Die verschossenen Zündhütchen sind 100prozentig zu sammeln, ebenso die Bleiresten und beim Nachbezug von Munition einzusenden.

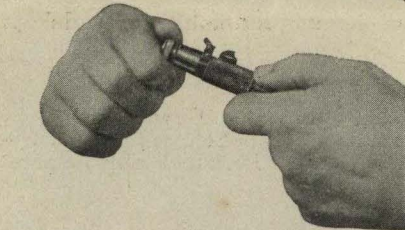
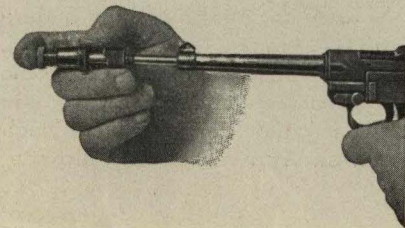
Das Läufchen selbst ist nach ca. 30–40 Schüssen mit Bürstchen und Putzstöckli mit Läppchen gut auszureiben, um den Bleiansatz zu verhüten. Zwecks guter Funktion des Ladekopfes ist darauf zu achten, dass die ineinandergehenden Teile von Zeit zu Zeit gereinigt und geölt werden, damit der Kopf immer gut auseinander geht. Speziell denke man daran, **das zuletzt abgeschossene Zündhütchen nach beendigter Übung stets zu entfernen** und einen Tropfen Öl in die Pfanne zu giessen, wo das Zündhütchen hinein kommt. Beim Zündambos in der Ladekopfspitze bilden sich nach ca. 20–30 Schüssen Zündsatzresten, welche mit dem beigegebenen Schraubenzieherli sehr leicht ausgekratzt werden können.

Es empfiehlt sich einige Reserve-Ladeköpfe anzuschaffen und sofern die fertig präparierten Köpfe durch einen Kamerad dargereicht werden, so übt es sich viel angenehmer und schneller. Zum Pistolen-Apparat verlange man Reserve-Köpfe, 26 mm lang, und für den Gewehrapparat den Mikro-Ladekopf.

Lienhard-Apparate haben gegenüber Luftgewehren, Markierungsapparate, oder leeren Zielübungen den eminent wichtigen Vorteil, dass der Schütze mit der in Betracht kommenden Ord.-Waffe üben kann und diese Waffe dadurch gründlich kennen lernt. Jeder gemachte Zielfehler wird resillos aufgedeckt. **Durch vieles Üben wird rasches Zielen und sicherer Schuss erreicht.** Sehr spannend und interessant sind feldmässige Schiessübungen auf nur einige Sekunden sichtbare, sowie laufende Ziele. Zu diesem Zwecke verlange man Spezial-Feldfiguren Nr. 8 für Einsatzschiessen, 100 Stück Fr. 2.40. Derartige praktische feldmässige Übungen bei Militärs und Jungschützenkursen sind heute unbedingt von hohem militärischem Wert.

Lienhard-Apparate werden mit 1 Jahr Garantie abgegeben und erfolgt kostenloser Ersatz von nicht funktionierenden Teilen. In solchen Fällen richte man Korrespondenzen, samt Beilagen, zwecks Umtausch direkt an den Fabrikanten

W. LIENHARD, Schiessartikel, KRIENS



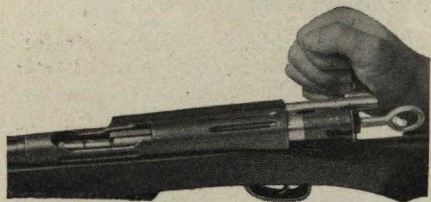
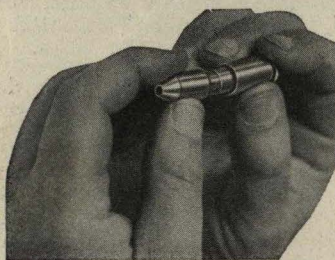
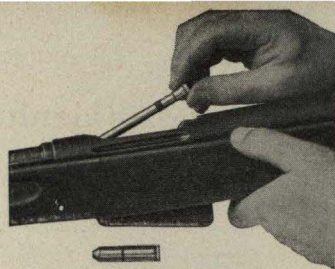
Anleitung für den patentierten

Pistoleneinsatz «Lienhard»

1. Man schiebt zuerst die Ladepatrone von Hand in das Patronenlager der Pistole und macht nachher den Pistolenverschluss zu. (Magazinknopf links oben am Griff eindrücken, Verschluss zurückziehen und dann ganz schliessen.)
2. Der Apparat mit ganz ausgezogener Mündungsmutter wird von vorn in den Pistolenlauf eingeschoben, bis der Pistolen-Kornsattel in den bajonettartigen Schlitz des Halters gedreht werden kann.
3. Die Mündungsmutter wird hierauf so lang zuge dreht, bis der Lauf fühlbar fest auf den Ladekopf aufstösst. Nachher Verschluss öffnen und Ladestück herausnehmen.
4. **Anwendung des Hilfskorn.** Einzig die Lienhard-Pistolenapparate besitzen ein verstellbares Hilfskorn, wodurch der Schütze in der Lage ist, die übliche Visierung gestrichen Korn schwarz aufsitzend zu wählen. Bei Hochschuss ist das Hilfskorn höher zu stellen und bei Seitenschuss entsprechend zu schieben, so dass beide Korne hinter einander zu stehen kommen. Zu diesem Zwecke ist das Hilfskorn seitlich und in der Höhe verstellbar, ebenso durch Drehen des ganzen Ringes die genaue senkrechte Lage des Kornes einstellbar.
5. **Laden und Entladen des Ladekopfes.** Man setzt ein Zündhütchen in die Zündpfanne, die 2 Buchstaben ZL bündig mit dem Kopfboden obenauf und spießt eine Kugel in die Kopfspitze ziemlich fest direkt aus der Kugelschachtel. Das abgeschossene Zündhütchen wird mittelst dem beigegebenen Ausstosser entfernt, sofern dasselbe nicht selbst herausfällt, indem man den Kopf auf den Tisch oder Ladebank leicht aufschlägt. Die geladene Patrone ist stets von Hand direkt in das Patronenlager zu schieben und daher die gleiche Manipulation wie beim Einzelladen vorzunehmen.

Magazinladung zu unterlassen, da sonst Ladestörungen eintreten können, wenn die Kugel oder das Zündhütchen im Kopfe nicht festsitzen bleibt und in den Verschluss fällt.

Demontierung des Apparates erfolgt sehr einfach, indem man zuerst die Ladepatrone herausnimmt und nachher die Mündungsmutter ganz zurückschraubt, den Apparat $\frac{1}{4}$ zurückdreht u. hinauszieht



Anleitung für den Gewehr-Match-Apparat Lienhard

Die Verwendung der Lienhard-Matchapparate ist die denkbar einfachste und erübrigt jegliche Demontierung der Waffe. Vorerst Verschluss öffnen und einsetzen des Läufeins von hinten in das Patronenlager. Der Feilenstrich am Konus des Läufeins ist in der Regel stets nach oben zu richten, jedoch kann es sich beim Einschliessen ergeben, dass das Zeichen je nach der Waffe in eine andere Richtung gelegt werden muss, damit die Schüsse zentrierter fallen. Dann nimmt man den Ladekopf, setzt die Spitze auf und durch eine kleine Drehung wird der ganze Kopf zusammengehalten und schiebt denselben mit dem Daumen soweit als möglich dem Läufeins nach und stösst mit dem Verschluss den ganzen Apparat in das Patronenlager. (Siehe Figur 1-4.)

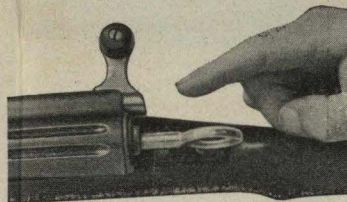
Beim Zurückziehen des Verschlusses kommt nurmehr der Ladekopf heraus und das Läufeins verbleibt im Lager.

Entfernung des Einsatzläufeins aus dem Gewehrlauf.

Zuerst die beigegebene kurze Messingrolle als Schoner in den Gewehrlauf einsetzen und erst dann mit einem Putzstock den Apparat ganz hinausstossen.

Kombinierung des Matchapparates, gleichzeitig für Gewehr und Pistole. Das Läufeins besitzt eine pat. Konstruktion, indem der auf das Gewinde aufgeschraubte Konus zum Gewehrapparat passt, oder der aufgeschraubte Pistolhalter für den Pistolen-Matchapparat. (Siehe Prospekt Seite 4.)

Empfehlenswert ist die Anschaffung einiger Reserve-Ladeköpfe, damit der Schiessbetrieb mit vorgeladenen Köpfen rascher und bequemer vor sich geht. (Pistolköpfe Fr. 1.-, Gewehrköpfe Fr. 2.20 pro Stück.)

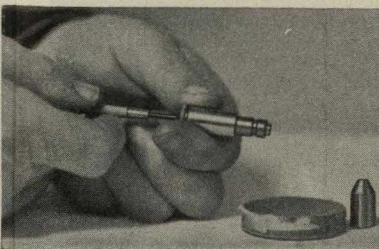


Sehr wichtig!

Verschlussriegel ganz zugemacht werden kann, jedoch fühlbar aufstossend. Umgekehrt geht der Verschluss zu leicht zu, so ist der Kopfboden um 1-2 Rasten zu verlängern, mit links auswärtsdrehen, bis der Riegel knapp schliesst. Diese Einstellung erfordert nur eine Minute Zeit und bleibt für die Zukunft. Es empfiehlt sich, eine Markierung mittelst Feilenstrich anzubringen. Die genaue Einstellung der Ladeköpfe gilt nur für den Gewehrapparat. Für den Pistoleneinsatz gilt diese Vorschrift nicht.

Laden der Köpfe: Dies geschieht sehr einfach, wie die zwei Figuren rechts unten zeigen. Einsetzen des Zündhütchens in die Zündpfanne, aber so, dass die Zündmasse herausschaut. Man lege daher einige Zündhütchen auf den Tisch oder Bank, das ZL Zeichen obenauf und steckt dieselben durch einen leichten Druck in die Pfanne. Nachher wird die Kopfspitze aufgesetzt, durch $\frac{1}{4}$ Drehung verriegelt und spiesst die Kugel aus einer halbgefüllten Schachtel ziemlich fest direkt in die Kopfspitze. Dadurch ist das zeitraubende Einsetzen der Kapsel und Kugel von Hand umgangen. Der so fertig geladene Kopf ist direkt von Hand in das Patronenlager zu schieben, den Verschluss schliessen und die Waffe ist schussfertig.

Um Ladestörungen zu vermeiden, darf der Kopf nicht auf die Magazinplatte gelegt und mit dem Verschluss eingeschoben werden, sondern nur von Hand direkt in das Lager. Beim Zurückziehen des Verschlusses, den linken Daumen über die Oeffnung halten, damit der Kopf nicht wegspringt.



Bevor mit den Schiessübungen begonnen wird, ist die genaue Längseinstellung des Ladekopfes zwecks guter Funktion und gasdichtem Abschluss absolut erforderlich. Zu diesem Zwecke ist der Kopf verstellbar und wird mit Absicht zu lang geliefert. Wie die Figur links oben darstellt, kann der Verschluss nicht ganz geschlossen werden. Man schraubt den randierten Kopfboden um eine Raste $= \frac{1}{8}$ Drehung rechts einwärts zu und wiederhole dies nochmals, bis der

Entfernen der abgeschossenen Zündhütchen:

Gemäss Figur links unten, Schlagstiften von hinten mittels Putzstock hineinstossen und dann fällt das leere Zündhütchen vorn heraus.

